
Lehrplan 21 und Begabungs- und Begabtenförderung

Ab dem Schuljahr 2019/2020 gilt der Lehrplan 21 auch im Kanton Schaffhausen.
Welche Aussagen macht der Lehrplan 21 aber ganz konkret zu Begabungs- und Begabtenförderung?

„Die zentrale Aufgabe der Schule besteht darin, den Schülerinnen und Schülern kultur- und gegenstandsbezogene Erfahrungen zu ermöglichen und dabei grundlegende fachliche und überfachliche Kompetenzen zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler werden beim Aufbau von persönlichen Interessen, dem Vertiefen von individuellen Begabungen und in der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit ermutigt, begleitet und unterstützt.“

(Lehrplan 21 – Kanton Schaffhausen, D-EDK, Grundlagen, Bildungsziele)

In einem ersten Teil wird aufgezeigt, wie Begabungs- und Begabtenförderung im Lehrplan 21 erwähnt wird und welche Frage daraus entstehen könnte.

Im zweiten Teil wird auf die überfachlichen Kompetenzen eingegangen und aufgezählt, welche davon in der Begabungs- und Begabtenförderung eine zentrale Rolle spielen.

Vorerst wird kurz aufgezeigt, was das **Rahmenkonzept des Kantons Schaffhausen** zur Begabungs- und Begabtenförderung für Aussagen macht:

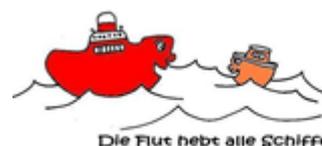
Im Rahmenkonzept wird u.a. dargestellt, auf welchen Ebenen und in welcher Form Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule stattfindet:

"Ebene Schule / Team

Konzepte, wie Begabungsförderung im Schulhaus umgesetzt werden soll, erarbeiten Klassen- und Stufenübergreifender Unterricht, Fördergruppen, ...

Ebene Schüler / Klasse / Lehrperson

Binnendifferenzierung: Projektarbeit, individuelle Lernziele, Werkstattunterricht, Niveaugruppen, offene Aufgaben, ... "



Teil 1:

Aussagen zu Begabungs- Begabtenförderung im Allgemeinen finden sich im Dokument **Überblick, Lehrplan 21 – Kanton Schaffhausen, D-EDK, Verbindlichkeiten** (https://sh.lehrplan.ch/container/SH_Ueberblick.pdf, S. 8)

„Begabungs- und Begabtenförderung

Alle Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrer Leistungsmöglichkeit in ihrem Wissens- und Könnensaufbau unterstützt. Aufgrund der individuellen Lernfortschritte endet der Auftrag an die Schule und die Lehrpersonen nicht, wenn die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzstufen des Zyklus erreicht haben.

Insbesondere befähigte Schülerinnen und Schüler sollen Gelegenheit erhalten, sich in zusätzliche Themen und Inhalte zu vertiefen (Enrichment) bzw. in eigenem Lerntempo an weiterführenden Kompetenzen oder Kompetenzstufen zu arbeiten (Akzeleration).“

Zu **Binnendifferenzierung und Individualisierung** ist Folgendes im Dokument **Grundlagen Kompetenzorientierung, Lehrplan 21 – Kanton Schaffhausen** zu finden: (https://docs.wixstatic.com/ugd/5493ba_5855c4732fbc4df8bb58426d5db7affb.pdf, S.5):

„Die Binnendifferenzierung und Individualisierung ist ein weiteres, charakteristisches Merkmal des kompetenzfördernden Unterrichts. Die gestellten Aufgaben lassen einerseits den Lernprozess auf unterschiedlichen Kompetenzstufen zu. Hierzu schätzen die Lehrpersonen die Lernstände der Kinder und Jugendlichen ein und stellen ein niveauangepasstes Lernangebot zur Verfügung. Andererseits müssen die Aufgaben individuelle Lernwege und Vorgehensweisen begünstigen, indem mehrere Differenzierungsaspekte und die Möglichkeiten zur inhaltlichen Mitbestimmung in das Lernangebot einfließen.

- Stelle ich unterschiedliche Aufgaben zur Verfügung, die auf unterschiedlichen Bearbeitungs- und Schwierigkeitsniveaus bearbeitet werden können?
- Stelle ich verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung, die der Binnendifferenzierung gerecht werden?
- Sind Aufgaben so gewählt, dass verschiedene Lösungswege möglich sind?
- Kann ich den Lernstand der einzelnen Schüler und Schülerinnen einschätzen, um sicher zu gehen, dass die jeweils gesetzten Lernvoraussetzungen gegeben sind?“

Diese weitere zentrale Frage wird auf der Homepage der **HfH, Zürich** (<https://www.hfh.ch/de/unser-service/expertenwissen-online/lehrplan21#c20836>) diskutiert:

„Können Kinder im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung auch in höheren Zyklen arbeiten bzw. am Unterricht in höheren Zyklen teilnehmen?“

Es ist davon auszugehen, dass begabte Lernende in Bezug auf den Kompetenzaufbau nicht abwarten, bis sie sich weiterentwickeln dürfen, sondern dass sie sich sowieso in den Kompetenzbereichen höherer Zyklen bewegen! Die Grundprinzipien der Begabten- und Begabungsförderung bleiben sich deshalb auch im Lehrplan 21 gleich: Begabungen erkennen, Akzeleration, Compacting und Enrichment. Der Lehrplan 21 eröffnet mit der klaren Kompetenzorientierung spannende Möglichkeiten, dies umzusetzen. Zusätzlich ermöglicht er Lehrpersonen abzuschätzen, in welchen Kompetenzstufen sich eine Schülerin, ein Schüler bewegt.“

Im nun folgenden zweiten Teil wird aufgezeigt, welche überfachlichen Kompetenzen in der Begabungs- und Begabtenförderung eine wichtige Rolle spielen.

Grundlagen, Lehrplan 21, Kanton Schaffhausen – D-EDK, Überfachliche Kompetenzen,
https://sh.lehrplan.ch/container/SH_Grundlagen.pdf, S. 13 ff.)

„Zum einen werden überfachliche Kompetenzen im alltäglichen schulischen Zusammenleben gefördert und erweitert. Zum anderen bietet der Unterricht durch die vertiefte Auseinandersetzung mit Fachinhalten Gelegenheit, an überfachlichen Kompetenzen zu arbeiten. Je nach Aufgabe, Zielsetzung und Voraussetzungen der Lernenden sind unterschiedliche personale, soziale und methodische Kompetenzen hilfreich, um eine Aufgabe zu lösen.“

○ **„Personale Kompetenzen**

▪ **Selbstreflexion: Eigene Ressourcen kennen und nutzen**

Die Schülerinnen und Schüler...

- können Stärken und Schwächen ihres Lern- und Sozialverhaltens einschätzen.
- können auf ihre Stärken zurückgreifen und diese gezielt einsetzen.
- können Fehler analysieren und über alternative Lösungen nachdenken.
- können auf Lernwege zurückschauen, diese beschreiben und beurteilen.
- können eigene Einschätzungen und Beurteilungen mit solchen von aussen vergleichen und Schlüsse ziehen (Selbst- und Fremdeinschätzung).
- können aus Selbst- und Fremdeinschätzungen gewonnene Schlüsse umsetzen

▪ **Selbständigkeit:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- können Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen.
- können sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigen.
- können einen geeigneten Arbeitsplatz einrichten, das eigene Lernen organisieren, die Zeit einteilen und bei Bedarf Pausen einschalten.
- können sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd und diszipliniert daran arbeiten.
- können Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende führen

▪ **Eigenständigkeit**

Die Schülerinnen und Schüler...

- können Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen.
- können die Argumente zum eigenen Standpunkt verständlich und glaubwürdig vortragen.
- können in Auseinandersetzungen nach Alternativen oder neuen Wegen suchen.
- können einen eigenen Standpunkt einnehmen und vertreten, auch wenn dieser im Gegensatz zu vorherrschenden Meinungen/Erwartungen steht.

- **Soziale Kompetenzen**
 - **Dialog - und Kooperationsfähigkeit**

Die Schülerinnen und Schüler...

 - können sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen.
 - können aufmerksam zuhören und Meinungen und Standpunkte von andern wahrnehmen und einbeziehen.
 - können je nach Situation eigene Interessen zu Gunsten der Zielerreichung in der Gruppe zurückstellen oder durchsetzen.
 - **Konfliktfähigkeit**

Die Schülerinnen und Schüler...

 - können sachlich und zielorientiert kommunizieren, Gesprächsregeln anwenden und Konflikte direkt ansprechen.
 - können Kritik angemessen, klar und anständig mitteilen und mit konstruktiven Vorschlägen verbinden.
 - können Kritiken annehmen und die eigene Position hinterfragen.
 - **Umgang mit Vielfalt**

Die Schülerinnen und Schüler...

 - können Menschen in ihren Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen.
 - können respektvoll mit Menschen umgehen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen mitbringen oder sich in Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, sozialer Herkunft, Religion oder Lebensform unterscheiden.
- **Methodische Kompetenzen**
 - **Sprachfähigkeit**

Die Schülerinnen und Schüler...

 - können unterschiedliche Sachverhalte sprachlich ausdrücken und sich dabei anderen verständlich machen.
 - können Fachausdrücke und Textsorten aus den verschiedenen Fachbereichen verstehen und anwenden.
 - **Aufgaben/Probleme lösen: Lernstrategien erwerben, Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren**

Die Schülerinnen und Schüler...

 - kennen allgemeine und fachspezifische Lernstrategien und können sie nutzen.
 - können die Aufgaben- und Problemstellung sichten und verstehen und fragen bei Bedarf nach.
 - können neue Herausforderungen erkennen und kreative Lösungen entwerfen.
 - können Ziele für die Aufgaben und Problemlösungen setzen und Umsetzungsschritte planen.
 - können Lern- und Arbeitsprozesse durchführen, dokumentieren und reflektieren.

▪ **Informationen nutzen (suchen, bewerten, aufbereiten, präsentieren)**

Die Schülerinnen und Schüler...

- können Informationen aus Beobachtungen und Experimenten, aus dem Internet, aus Büchern und Zeitungen, aus Texten, Tabellen und Statistiken, aus Grafiken und Bildern, aus Befragungen und Interviews suchen, sammeln und zusammenstellen.
- können die gesammelten Informationen strukturieren und zusammenfassen und dabei Wesentliches von Nebensächlichem unterscheiden.
- können Informationen vergleichen und Zusammenhänge herstellen (vernetztes Denken).
- können die Qualität und Bedeutung der gesammelten und strukturierten Informationen abschätzen und beurteilen.
- können die Ergebnisse in unterschiedlichen Darstellungsformen wie Mindmap, Bericht, Plakat oder Referat aufbereiten und anderen näherbringen.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass im Lehrplan 21 die Situation leistungsstarker und leistungsfähiger Schüler und Schülerinnen berücksichtigt wird.

Victor Müller-Oppliger (FHNW) titelt dies so:

Lehrplan 21
Begabungsförderung als Bildungsversprechen

„Die zentrale Aufgabe der Schule besteht darin, den Schülerinnen und Schülern kultur- und gegenstandsbezogene Erfahrungen zu ermöglichen und dabei grundlegende fachliche und überfachliche Kompetenzen zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler werden beim Aufbau von persönlichen Interessen, dem Vertiefen von individuellen Begabungen und in der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit ermutigt, begleitet und unterstützt. Die sozial unterstützte Vermittlung von Kompetenzen knüpft am Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler an. Es werden Lerngelegenheiten angeboten, die dem unterschiedlichen Lern- und Leistungsstand und der Heterogenität Rechnung tragen. Bei alledem wird die Leistungsbereitschaft gefordert und gefördert.“

(Lehrplan 21 – Kanton Schaffhausen, D-EDK, Grundlagen, Bildungsziele)

Diese Aussagen lassen viele Möglichkeiten offen und so hoffen wir, dass es gelingt, den Unterricht dementsprechend zu adaptieren, nach dem Motto – nicht mehr, sondern anders!